VR China: Frau Wang Xiaoyan

Appell an die Deutsche Bundesregierung, sich für Frau Wang Xiaoyan einzusetzen

Die am 20. September 1971 geborene Verkäuferin Wang Xiaoyan, eine chinesische Angehörige der buddhistischen Meditationsschule Falun Gong, wurde am 27. Mai 2006 vor der Eingangstür ihres Wohnhauses in der Hafenstadt Dalian in der Provinz Liaoning von der Polizei festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis Yaojia/Dalian gebracht. Am 12. Juli 2006 wurde sie in das Masanjia Arbeitslager überführt, wo sie systematischer Misshandlung und Folter ausgesetzt ist.

Ein Haftbefehl bestand nicht. Anklage ist nicht erhoben worden. Ein Gerichtsverfahren hat nicht stattgefunden, das „Urteil" lautet zwei Jahre „Umerziehung durch Arbeit". Die Möglichkeit Rechtsmittel einzulegen wird ihr verwehrt. Über ihren momentanen Gesundheitszustand gibt es keine Informationen. Frau Wang ist verheiratet. Ihr Mann konnte einer Verhaftung entgehen. Er lebt als Asylbewerber in Leipzig und studiert. Ihre 1998 geborene Tochter lebt beiden Eltern ihres Mannes. Seitdem die KP Chinas am 20. Juli 1999 mit der Verfolgung von Falun Gong begonnen hat, sind schon zigtausende Menschen verhaftet worden. Im Juni 2006 waren 2898 Opfer namentlich bekannt, die in Arbeitslagern, Polizeistationen und psychiatrischen Anstalten durch äußere Gewalt ums Leben kamen. Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte fordert die sofortige Freilassung von Frau Wang Xiaoyan.

Mit meiner Unterschrift appelliere ich für die sofortige und bedingungslose Freilassung von Frau Wang Xiaoyan, für die Gewissensfreiheit in der VR China sowie für die Beendigung der Verfolgung von Falun Gong.

Vor-, Nachname	Straße	Plz, Ort	Unterschrift	Bitte schicken sie mir weitere Infos über die Arbeit der IGFM. (Bitte ankreuzen)
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐

Bitte (auch unvollständig) einsenden an die: Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Borsigallee 9, D-60388 Frankfurt/M., Tel.: 069-420108-0, Fax: 069-420108-33, eMail: info@igfm.de, Internet: www.igfm.de